



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

MDCCCXXXVI. Des Markgrafen Albrecht Rathschläge in der Pommerschen  
Sache, seinem Bruder dem Kurfürsten ertheilt, am 14. Dez. 1465.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

ferm Vatter gewaißt hat, sieder dem haben sein Nachkommen Herzog Casimir, Herzog Joachim vnd Herzog Otto, der ytzund tot ist, solche Lehen vom Keyser ny empfangen. Ab sie aber sagen wolten sie hetten die von vns auch nicht empfangen, daran haben wir nicht gebrechen, den wir haben alwege die Lehen in Ansprach gehabt vnd sie gefordert rechtlich vnd mit Klage vnser Vatter, vnser Bruder Marggrave Johannes vnd wir, vnd haben der ny vfz der Ansprach gelassen. Auch so ist Herzog Wartzlaff, dieser Herr Vatter zu Costenz, do Herzog Otto der alt die Lehen von Konig Sigmund empfing, gewest vnd hat die Lehen mit jm ny empfangen noch gefordert, Sunder hat nicht mer begert den ein schlecht confirmacion, die Sie furbrachten zu Prentzlow, die das Land Stettin oder Pomern nichts berurte, Sieder des haben diese Herrn Erick und Wartzlaff solche noch ire eigen Lehen von diesem Keiser noch von vnns auch nicht empfangen. Will in nu der Keiser der gesteen vnd noch nicht gesehen ist, hoffen wir, es sey vnser Gerechtigkeit doch ohne Schaden, nachdem wir wol probiren konnen, das die Land Stettin, Pomern von vnns zu Lehen ruren vnd vnns dieser Keyser vnd Konig alle vnser Lehen, Herrlichkeiten, Brieff, privilegia confirmirt vnd bestettiget haben zu halten, vnd getrauen, er werde vofz dy wol halten vnd nicht vrecht thun, bitten ewer Lieb bruderlich vnd mit Fleifz, vnns ewer Rat noch vor dem Tage Simonis vnd Jude, den wir zu Prentzlow mit in aber halten werden, zuschreiben ab wir die Lantschaft Stettin vnd Pomern, so es nicht vorrecht wurde, vor vnser eigen Gerichte laden sollen vnd ab die Herren die Lehen von vnns entfaen wolten, als vor iren Lehen Herrn, das wir vnns mit in gleichwol des Titels gebrochen solten vnd darvf lassen vorrechten, vermuten, sy teten das gern, den wir besorgen: das wirs sunder Krieg furder nicht wol kennen bringen vnd auch ab wir das recht mit in vff den Keyser bitten sollen, nachdem sy vast kecklich ja bitten, was ewer Lieb Gutduncken vnd Rat hierinne sey, das lasset vnns furderlich vnd y vor dem Tag Simonis et Jude wissen vns darnach haben mugen zu richten, wolten wir bruderlich gerne verdienen. Datum Tangermunde, am Mitwochen nach Exaltacionis Crucis, Anno Domini etc. LXV.

Friedrich, von Gots Gnaden Marggrave zw Brandenburg, Churfurst etc. zu Stetin, Pomern etc. Herzog vnd Burggrave zu Nürnberg. Dem Hochgeborn Fursten, vnserm lieben Bruder Herrn Albrechte, Marggrauen zw Brandenburg etc. Burggrauen zu Nurnberg zu Hanten.

*Soclers Halsbronnischer Antiquitäten-Schatz I, 207.*

MDCCCXXXVI. Des Markgrafen Albrecht Rathschläge in der Pommerischen Sache, seinem Bruder dem Kurfürsten ertheilt, am 14. Dez. 1465.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit pruderlichen trewen vnd dinsten alzeit zuor. Hochgebornn furste, lieber bruder! Der wirdig vnser Rate vnd lieber getrewer, her Wenntz-

law Reyman, Chorher zu Onoltzpach vnd pfarrer zu Cadoltzpurch, ist itzund aus dem keiserlichen hofe komen, den schicken wir hinein zu ewr liebe, uch gelegenheit vnd gestalt der Stettinscher sachen zu vnderrichten etc. Nu ist vnser ratfloger vor gewest, vnserm herrn dem keyser zu geben in die Cantzlei etc. vnd andern in dem keyserlichen hofe, so man die briue hube, zehen tausent gulden, vnd so man die land jnne hett, dem kaiser auch zehen tausent gulden, Vermainten wir also, das dem noch der mals volge geschee, doch das briue nach notturt gegeben wurden, wie die dann ewr liebe nutz vnd fugsam weren. Mer getorften wir auch roten, mochten die ding also gehandelt werden, nach dem wir die sachen wissen, wie es in teidingen herkommen ist, das man die zehen tausent gulde gebe, so man die briue hube, wie vorgeschriben stet, vnd so man die lant enkrigt oder das landt, Nemlich es wer mit recht, mit der tat oder mit tedingen, das man dann so man bede land jnnhet, dem kaiser in jares frist zehen tausent gulden vnd darnach aber in jaresfrist zehen tausent gulden bezalet, das treffe in einer Summ dreissig tausent gulden. Wo aber der lant nicht mer denn eins gefiele vnd das ander nachstellig blibe, das dann in jaresfrist dem keyser zehen tausent gulden gefielen. Wo aber die sachen sunst gerichtet wurden, in welchen wege das wer, das uch die lant nit wurden, das ir dann dem kaiser kein gelt nachzugeben pflichtig werent, Sunder das man dem kaiser in die Cantzley vnd wohin man das verhaifst, gnug getan hett. Verstund aber ewr liebe, das die land, ob ir wol des keisers gerechtigkeit oder mitrecht erobert hett, on krig nicht geuolgen mochten, So bedeucht vns retlicher sein ein gutliche nachuolgende richtigung, dann vil gelts auszugeben vnd nachzulassen: vnd nemlich also, das ewr liebe wurd das gelt oder dafur wert, das uch der here von Stettin, der mit tod abgangen schuldig gewesen ist vnd verschriben hat, vnd das die heren die furstenthumb mit andern furstenthumen, die sie inne haben, die von der Marck ruren, von ewrer liebe vnd erben fur sich vnd ir erben zu lehn nemen vnd die vierzig tausent gulden dem kaiser, der Cantzley vnd Reten zugeben behieltet. Bedeuchte vns nutzer sein gelt einzunemen dann auszugeben, frid, fruntschafft vnd dienst zu haben, dann widerwertigkeit, Mochte ewr liebe ein tochter auch vergebens mit beraten, euch oder vnserm bruder Marggraue fridrich seligen were salt erlich nutzlich, brechtlich vnd wol geteidingt, Angesehen vil nachlauffens in dem keiserlichen hofe vertragen zu sein, auch angesehen so man kriget, das man vil lewten vbersehen mus, die es sunst gern gleich gegen vns vffheben, Auch der Rate, dorjnn wir bede vnd vnser hereschafft dorinnen vnd hierauffen sind vnd den vnrate, dorinne wir fallen mochten, Auch das ir mit teidingen zuwegen bringend durch die hilf gotes, das ewer vnd vnser vater seliger in sibem zehen Jarn mit dem swert nye erobern mocht vnd vermeidung plutuergieffens cristenlichs volcks vnd verderben der land. Were es dann vnser sachen, so wolten wir es thun. Auch ewrer liebe getreulich raten, Welcher wege on krige ging, vnd nichts destmynder, wo der krig vor sich geet, das got wend, leib vnd gut getreulich zu uch seezen: dann worjnn wir ewr liebe trew vnd fruntschafft konnen ertzaigen, des sein wir gantz genaigt, als wol billich ist. Datum Onoltzpach, am samstag nach sand Lucien tag Anno LXV<sup>to</sup>. Albrecht, von g. g. M. zu Br. vnd Burggr. zu Nuremberg.

Nach dem Original des K. Geh. Kab. Archives.